

Reg. Nr. 5.2.4.7

Nr. 14-18.068.01

Betriebsbeitrag der Gemeinde an die Fondation Beyeler für die Jahre 2016 bis 2019

Kurzfassung:

Seit der Eröffnung im Oktober 1997 hat sich die Fondation Beyeler kontinuierlich zu einem der attraktivsten und bestbesuchten Museen der Schweiz entwickelt. Mit weit über 300'000 Besucherinnen und Besuchern pro Jahr - wovon über 50% aus dem Ausland, erreicht die Fondation das grösste Publikum aller Kunstmuseen der Schweiz. Die Ausstellung Paul Gauguin in diesem Jahr war die meistbesuchte in der Geschichte der Fondation und für die ganze Region ein Höhepunkt. Knapp 370'000 Besucherinnen und Besucher kamen, alleine um eine der bedeutendsten Ausstellungen zu diesem Künstler zu sehen. Die Fondation Beyeler trägt in hohem Mass zur Standortattraktivität unserer Gemeinde bei und zugleich wird der Name Riehens in die ganze Welt getragen.

Gemeinderat und Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt anerkennen die Bedeutung der Fondation und ihr stetes Bemühen um höchste Qualität in den Ausstellungen wie auch im Veranstaltungsprogramm und wollen das Subventionsverhältnis beibehalten.

Die nächste Subventionsperiode dauert bis Ende 2019. Dem Einwohnerrat wird für die kommenden vier Jahre nebst der bestehenden, langfristig vereinbarten Unterstützung der Gemeinde (unentgeltliches Baurecht und unentgeltliche Nutzung der Berower-Villa) weiterhin der Betriebsbeitrag von 300'000 Franken p.a. sowie die Erbringung der gärtnerischen Pflege der Parkanlage des Museums ohne Verrechnung beantragt. Insgesamt belaufen sich die jährlichen Beitragsleistungen der Gemeinde wertmässig auf einen Betrag von CHF 1'026'500. Mit der Subvention verbunden ist die Auflage, dass die Fondation Beyeler in angemessener Weise auf die Unterstützung der öffentlichen Hand aufmerksam macht. Ebenfalls wird in der Subventions- und Leistungsvereinbarung die Bereitschaft zur Zusammenarbeit und Koordination mit den lokalen Aktivitäten im Bereich Kultur und Gesellschaft festgehalten.

Politikbereich: Kultur, Freizeit und Sport

Auskünfte erteilen: Christine Kaufmann, Gemeinderätin
Tel. 079 757 85 93

Claudia Pantellini, Leiterin Fachbereich Kultur
Tel. 061 646 82 55

September 2015



1. Ausgangslage

1.1 Privates Engagement mit öffentlicher Beteiligung

Die private Kunstsammlung des Galeristen-Ehepaars Ernst und Hildy Beyeler wurde 1982 in eine Stiftung überführt mit dem Ziel, sie der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Dank der persönlichen Verbindung des Ehepaars Beyeler mit seinem Wohnort Riehen und dem Angebot der Gemeinde für einen attraktiven Ort für den Museumsbau wurde Riehen als Sitz des Museums ausgewählt. In einer Volksabstimmung im Juni 1993 sprachen sich die Stimmberechtigten der Gemeinde Riehen deutlich für die Beitragsleistungen an das geplante Museum aus. Am 20. Oktober 1997 öffnete die Fondation Beyeler in Riehen ihre Tore. Hildy Beyeler verstarb im Sommer 2008, Ernst Beyeler im Februar 2010. Beide erlebten das 10-jährige Bestehen der Fondation und die damit verbundene grossartige Ausstellung „Hommage an Hildy und Ernst Beyeler“ sowie den erfolgreichen Abschluss der zweiten Subventionsperiode. Die Gemeinde ist dem Stifterpaar zu grossem Dank verpflichtet. Ihre beeindruckende Leistung lebt in der Fondation weiter.

Kanton und Gemeinde hatten sich von Anfang an für die Unterstützung des geplanten Museums eingesetzt. 1992 verpflichteten sich Kanton und Gemeinde in einem gemeinsamen Vertrag gegenüber der Stiftung für eine Dauer von 10 Jahren ab Eröffnung des Museums zur Leistung eines Betriebsbeitrags von zusammen jährlich 1,75 Mio. Franken.

In drei weiteren bilateralen Verträgen zwischen der Gemeinde und der Beyeler-Stiftung wurde das Überlassen des Berowerguts für die Zwecke des Museums geregelt:

- Ein auf die Dauer von 80 Jahren bestellter Baurechtsvertrag räumt der Beyeler-Stiftung ein zinsfreies Baurecht für das Museumsgebäude ein.
- Ebenfalls auf 80 Jahre abgeschlossen wurde ein Vertrag über die unentgeltliche Benützung der Berower-Villa.
- In einer weiteren Vereinbarung wurde der unentgeltliche gärtnerische Unterhalt des Berowerparks durch die Gemeindegärtnerei geregelt; dieser Vertrag wurde auf die ersten 10 Betriebsjahre des Museums befristet.

Nach 10 Jahren sprachen sich Kanton und Gemeinde für eine Erneuerung des Subventionsverhältnisses auf bisherigem Stand aus und schlossen für die Jahre 2007 (ab 21. Oktober) bis Ende 2011 je eine separate Subventions- und Leistungsvereinbarung ab. Der Kanton entrichtete in dieser Periode eine jährliche Subvention von CHF 1'865'000; die Gemeinde leistete einen Betriebsbeitrag von CHF 215'000 p.a. und finanzierte die gärtnerische Pflege der Parkanlage. Der Einwohnerrat stimmte an seiner Sitzung vom 29. August 2007 der Vorlage einstimmig zu.

Diese erneuerte Vereinbarung wurde mit der im April 2007 gegründeten Beyeler Museum AG abgeschlossen (die Bezeichnung «Fondation Beyeler» wird aus praktischen Gründen beibehalten), während der Baurechtsvertrag und der Benützungsvertrag für die Berower-Villa (die 80-jährigen Verträge) mit der Beyeler-Stiftung abgeschlossen und nicht Gegenstand dieser Vorlage sind. Die damalige Entflechtung der Beyeler-Stiftung als Sponsor des



Museums von der gemeinnützigen Beyeler Museum AG als rechtlicher Trägerschaft des Museumsbetriebs inkl. Artshop und Restaurant war eine wichtige Voraussetzung für ein transparentes Finanzierungsmodell. Das Verhältnis zwischen der Beyeler-Stiftung und der Beyeler Museum AG wiederum ist in einer Kooperationsvereinbarung geregelt. Zwischen Kanton und Gemeinde findet in der aufeinander abgestimmten Vertragsdauer eine Koordination des öffentlichen Engagements statt.

Im Sommer/Herbst 2011 beschlossen der Riehener Einwohnerrat (einstimmig) und der Kanton Basel-Stadt die Weiterführung der Subvention für die Jahre 2012-2015, wobei die Gemeinde dem Wunsch der Fondation auf eine Erhöhung des Beitrags zu einem wesentlichen Teil nachkam. Die Gemeinde erhöhte den Barbeitrag an die Fondation von bisher CHF 215'000 um CHF 85'000 auf CHF 300'000. Der Regierungsrat war sich zwar bewusst, dass die Attraktivität der Kulturstadt Basel auch den Ausstellungen der Fondation Beyeler zu verdanken ist, doch sah er zugleich, dass der Kanton prioritär die Unterstützung der staatlichen Museen wahrnehmen müsse. Der Kanton wollte aber die nachhaltige Sicherung der Fondation gewährleisten und erhöhte die Subvention für die Fondation Beyeler in den Jahren 2012 bis 2015 um CHF 100'000 p.a., was in erster Linie die seit November 2006 eingetretene Teuerung ausglich.

1.2 Bedeutung der Fondation Beyeler in der Subventionsperiode 2012 bis 2015

Die Fondation hat eine eigentliche Leuchtturmfunktion und leistet einen bedeutenden Beitrag an die Standortattraktivität der Region Basel und ihre internationale Ausstrahlung als Kulturstadt. Sie ist zudem in Riehen die grösste private Arbeitgeberin. Die Fondation Beyeler in Riehen ist eine Erfolgsgeschichte - kulturell, wirtschaftlich und bezüglich der Lebensqualität in Riehen und der ganzen Region.

1.2.1 Ausstellungstätigkeit 2011 bis 2014

Im Berichtszeitraum 2011 bis 2014 veranstaltete die Fondation Beyeler zwölf grosse Ausstellungen, die von nahezu 1,5 Millionen Gästen besucht wurden. Da das Jahr 2011 im letzten Subventionsgesuch aus Gründen der zeitlichen Überschneidung nicht mehr vollumfänglich einbezogen werden konnte, sei hier die damalige Tätigkeit resümiert.

Den Auftakt **2011** machte die *Giovanni Segantini-Retrospektive*. Mit *Constantin Brancusi und Richard Serra* wurde ein Oeuvre, das für den Anfang der modernen Skulptur steht, einer bedeutenden zeitgenössischen Position gegenübergestellt. *Surrealismus in Paris* präsentierte erstmals in der Schweiz die entscheidende künstlerische und literarische Bewegung der Moderne in ihrer ganzen Vielfalt.

2012: Mit *Pierre Bonnard* wurde der berühmte französische Kolorist und einer der faszinierendsten Maler der Moderne gefeiert. Die Ausstellung mit *Jeff Koons* zeigte erstmals in der Schweiz den zeitgenössischen Künstler. Im Aussenraum war eine 11 m hohe Blumenskulptur aufgebaut. *Edgar Degas* war die erste Ausstellung überhaupt, die ausschliesslich seinem reichen Spätwerk gewidmet war.

2013: Die Ausstellung *Ferdinand Hodler* konzentrierte sich auf die Präsentation seines eindrücklichen Spätwerks. Die grosse *Max Ernst-Retrospektive* zeigte alle Schaffensphasen,



Entdeckungen und Techniken dieses Jahrhundertkünstlers. Im Zentrum der Ausstellung mit *Thomas Schütte*, einem zeitgenössischen Bildhauer, stand sein figuratives Schaffen und damit verbunden die menschliche Gestalt.

2014: Mit *Odilon Redon* wurde das Schaffen eines Hauptvertreters des französischen Symbolismus vorgestellt. Die Ausstellung mit *Gerhard Richter* bestätigte dessen Ruf als bedeutendster Künstler unserer Zeit. Mit *Gustave Courbet* wurde ein in seiner Zeit kontroverser und eigenwilliger Maler ausgestellt.

In der Berichtsperiode wurde zusätzlich zu den grossen Ausstellungen im Souterrain ein Programm von insgesamt *elf kleineren und mittelgrossen Ausstellungsprojekten* zeitgenössischer Kunst initiiert, wobei die Ausstellungen *Louise Bourgeois*, *Philippe Parreno* und *Peter Doig* von Umfang und Aufwand her den grossen Ausstellungen nahe kamen. Neu wurde die *Calder Gallery* initiiert. In Zusammenarbeit mit der Calder Foundation in New York wird seit 2012 während jeweils eines Jahres in einem Raum des Museums eine Auswahl von Werken dieses beliebten Künstlers eingerichtet, die jeweils einen anderen Aspekt seines Schaffens beleuchtet.

Von der Fondation Beyeler initiierte oder in Zusammenarbeit mit einer anderen Institution entstandene Ausstellungsprojekte sind regelmässig auch im Ausland zu sehen. Die Tradition von Kunst im öffentlichen Raum wurde in den letzten Jahren weitergeführt. So konnte ein grosses Publikum Werke von Louise Bourgeois und Thomas Schütte an öffentlichen Plätzen in Zürich, Genf, Bern und Basel erleben. Mit *14 Rooms* konnte im Juni 2014 ein weiteres grosses Performanceprojekt in Zusammenarbeit mit der Art Basel und dem Theater Basel nach Basel gebracht werden.

1.2.2 Ausstellungstätigkeit 2015

Das letzte Jahr der laufenden Subventionsperiode wurde mit *Paul Gauguin* eröffnet. Als einer der europäischen Kulturhöhepunkte des Jahres versammelte die Ausstellung 51 Meisterwerke aus 13 Ländern. Mit knapp 370'000 Besucherinnen und Besuchern war die Ausstellung die meistbesuchte in der Geschichte der Fondation. In der bisher umfassendsten Retrospektive in Europa wurde die in Amsterdam lebende Südafrikanerin *Marlene Dumas* als bedeutende Malerin vorgestellt. Die letzte Ausstellung der Berichtsperiode wird aus Anlass des hundertjährigen Jubiläums der *Letzten Futuristischen Ausstellung 0,10* veranstaltet. Die 0,10 Schau, die von Kasimir Malewitsch im Dezember 1915 in Petrograd (heutiges St. Petersburg) eröffnet wurde, gilt als Geburtsstunde des Suprematismus und des Konstruktivismus.

In Kooperation mit der Gemeinde Riehen, der Stadt Weil am Rhein und dem Vitra Design Museum realisiert die Fondation Beyeler mit dem Künstler *Tobias Rehberger* ein grenzüberschreitendes und langfristiges Projekt im öffentlichen Raum, das in den Jahren 2015 und 2016 installiert wird.

1.2.3 Sammlung und internationaler Leihverkehr

Seit dem Tod von Ernst Beyeler führt die Fondation Beyeler die Sammlungstätigkeit selbst weiter, im Bewusstsein, dass die Sammlung ohne Zuwachs an Attraktivität und Ausstrahlung



verlieren würde. Dazu wurde von der Direktion ein Sammlungskonzept entwickelt und ein hochkarätiger, international besetzter künstlerischer Beirat wurde als Beratergremium berufen. In der Berichtsperiode konnten wichtige Werke von zeitgenössischen Künstlerinnen und Künstlern erworben und die Anzahl der Sammlungswerke von 230 auf knapp 350 vergrößert werden. Diese Ankäufe betreffen nicht die Rechnung der Beyeler Museum AG, sondern gehen zu Lasten der Beyeler-Stiftung. Die Sammlung Beyeler ist von so grosser Bedeutung, dass jährlich bis zu 100 Werke an nationale und internationale Museen ausgeliehen werden.

1.2.4 Veranstaltungen

Die Fondation Beyeler hat in der Berichtsperiode das Angebot an kulturellen Veranstaltungen vergrößert und ihm ein stärkeres Profil gegeben. Die Eckpfeiler bilden Künstlergespräche, Podiumsdiskussionen, Tanzperformances, Konzerte, Lesungen und Vorträge, welche im Zusammenhang mit dem Ausstellungsprogramm zu sehen sind und dem Publikum einen vielseitigen Zugang zur Kunst anbieten.

1.2.5 Publikum der Fondation Beyeler

In der Periode 2007 bis 2010 konnte die Fondation im Schnitt knapp 350'000 Besucherinnen und Besucher pro Jahr zählen, zwischen 2011 und 2014 waren es knapp 370'000. Über die Hälfte des Publikums kommt aus dem Ausland, womit die Fondation nach wie vor das internationalste Kunstmuseum der Schweiz ist, das somit auch einen wichtigen wirtschaftlichen Faktor im Kanton Basel-Stadt darstellt.

Die folgende Tabelle gibt Auskunft über die diversen Besucher Kategorien, wobei insbesondere der Anstieg beim MuseumsPassMusée (vormals Oberrheinischer Museumspass) zu beachten ist.

Besucherzahlen	2011	2012	2013	2014
Besucher insgesamt	426'856	368'705	334'508	349'531
Studenten	15'434	13'514	10'593	11'541
Kinder, Jugendliche bis 19 Jahre	18'474	17'589	16'033	14'278
Schüler (Klassenführungen)	14'220	12'980	11'980	12'040
Gutschein Riehener Zeitung; Neuzuzüger	4'241	5'654	4'327	5'406
theoretischer Einnahmenverlust	106'000.-	141'000.-	108'000.-	135'000.-
MuseumsPassMusée	59'349	63'996	68'233	73'555
theoretischer Einnahmenverlust	369'291.-	442'773.-	487'073.-	431'153.-
Eintritte Sommerfest / Familientage	2'354	4'299	4'274	5'632
Anteil Besucher aus dem Ausland	47%	64%	64%	55%



Aus den diversen Kategorien der Besucherzahlen wird gut ersichtlich, wie stark die Fondation der statuarisch und vertraglich festgehaltenen Aufgabe, die Sammlung der Öffentlichkeit zugänglich zu machen und insbesondere das Interesse der Jugend an der Kunst zu wecken, nachkommt. Der Kunstvermittlung wird einerseits durch Führungen, Workshops, Werkbetrachtungen etc. und andererseits durch Audioguides, Publikationen (insbesondere die Ausstellungskataloge), Saaltexzte, Hefte etc. eine wichtige Bedeutung zugemessen. Erwähnenswert ist auch die Berücksichtigung der Menschen mit Handicaps physischer und psychischer Art, denen ein spezielles Vermittlungsprogramm angeboten wird.

2. Eigenfinanzierung und Drittmittel

Der Aufwand für den Museumsbetrieb beläuft sich per Ende 2014 auf rund 27,5 Mio. Franken. Er verteilt sich auf die Bereiche Personalaufwand mit 7,8 Mio. Franken sowie Sachaufwand für Museumsbetrieb, Ausstellungen und Materialkosten von rund 19,7 Mio. Franken. Der Ertrag (Betriebsertrag aus Eintritten, Artshop, Restaurant, Dienstleistungen, Sponsoring und Art Club etc.) beträgt rund 17,2 Mio. Franken. Dazu kommen Subventionen und Zuwendungen von rund 4,9 Mio. Franken.

Jahresrechnungen Fondation Beyeler			
Jahr	Aufwand in TCHF	Ertrag in TCHF	Defizit in TCHF
2011	25'257	23'429	1'828
2012	29'300	21'942	7'358
2013	24'887	20'585	4'302
2014	27'519	22'148	5'371

Aus der obigen Darstellung wird deutlich, dass der Museumsbetrieb in unterschiedlichem, aber in den letzten Jahren sehr hohem Mass defizitär ist. Die Jahresverluste werden jeweils durch die Beyeler-Stiftung als Alleinaktionärin der Beyeler Museum AG gedeckt. Der Eigenfinanzierungsgrad des Museumsbetriebs ist im Vergleich mit andern grossen Museen in Basel und der Schweiz sehr hoch. Da der Erhöhung der Subvention im letzten Antrag nur partiell stattgegeben wurde, musste der resultierende Fehlbetrag durch Anstrengungen im Fundraising und Verlustdeckungen der Beyeler-Stiftung kompensiert werden.

2.1 Finanzielles Engagement von Kanton und Gemeinde

Wie einleitend erwähnt, wird die Beyeler Museum AG vom Kanton Basel-Stadt gemäss laufendem Subventionsvertrag mit CHF 1'965'000 pro Jahr unterstützt. Die Beitragsleistungen der Gemeinde Riehen setzen sich aus einem jährlichen Geldbetrag sowie aus Sachleistungen ohne Verrechnung zusammen (Verzicht Baurechtszins, Verzicht Mietzins Villa Berowergut, Parkpflege). Die gesamten Leistungen werden dem Produkt «Kulturförderung» belastet. Die nachstehende Tabelle zeigt die Zahlen per Vertragsschluss 1992 sowie einiger vergangener Jahre.



Beitragsleistungen der Gemeinde Riehen an die Beyeler-Stiftung resp. die Beyeler Museum AG (in CHF)						
Jahr	Total Unter- stützung Gemeinde	davon Geldbetrag	Wert Baurecht	Villa Berower	Parkpflege	Total Sach- leistungen
1992	750'000	179'716	380'984	116'300	73'000	570'284
2006	886'798	212'498	450'500	137'500	86'300	674'242
2008	895'500	215'000	452'500	138'000	90'000	680'500
2012	1'003'000	300'000	470'000	143'000	90'000	703'000
2014	1'006'500	300'000	472'500	144'000	90'000	706'500

3. Weiterführung des Subventionsverhältnisses

3.1 Antrag der Fondation Beyeler auf Subventionserhöhung

Mit Schreiben vom 30. September 2014 unterbreitete die Fondation Beyeler dem Gemeinderat ihr Gesuch um Erneuerung und erneut um Erhöhung des Subventionsverhältnisses. Sie macht geltend, dass sie für ihre innovative Arbeit, den Ausbau ihrer kulturellen Leistungen sowie den wesentlichen Beitrag an die Lebens- und Standortqualität der Region von der öffentlichen Hand bisher nicht wirklich belohnt wurde. So sei der Anteil der öffentlichen Hand an die Betriebskosten des Museums in den letzten Jahren stetig gefallen, da sich die öffentliche Hand letztlich nicht an der Museumsentwicklung beteiligen würde. Sie beantragt deshalb eine Anpassung des aktuellen Subventionsbetrags auf total 4,3 Mio. Franken, was gesamthaft einer Erhöhung von CHF 1'328'500 im Jahr 2016 entspricht (gewünscht wäre eine Indexierung), davon CHF 143'500 von der Gemeinde Riehen. Gemäss Fondation würde dies einem Anteil von 16% am Betriebsbudget entsprechen. Eine vergleichbare Anpassung wünschte sich die Fondation bereits anlässlich des letzten Subventionsantrags vor vier Jahren.

	bisher 2014	Antrag 2016	Erhöhung
Riehen	CHF 1'006'500	CHF 1'150'000	CHF 143'500
Basel-Stadt	CHF 1'965'000	CHF 3'150'000	CHF 1'185'000

Begründet wird die Erhöhung im wesentlichen mit der Erweiterung des Ausstellungsprogramms auf 5 bis 6 Ausstellungen pro Jahr unter Einbezug der Gegenwartskunst, der jährlichen Kunstprojekte im öffentlichen Raum und der Erweiterung der Kunstvermittlungsangebote und des Veranstaltungsangebots. Die Fondation macht geltend, dass ihre Anstrengungen auf der Ertrags- und Kostenseite wie der Ausbau des Fundraisings, des Engagements der Beyeler-Stiftung, dem effizienten Einsatz der Mittel und den Verhandlungen mit Dienstleistern kaum mehr gesteigert werden können.



3.2 Ausstellungs- und sonstiges Programm 2016 bis 2019

Die Fondation Beyeler rechnet in der kommenden Subventionsperiode wie bisher mit 325'000 Besucherinnen und Besuchern pro Jahr, plant allerdings gleichzeitig einen moderaten Ausbau ihrer Aktivitäten. Diese umfassen grosse historische und zeitgenössische Ausstellungen, Kunstprojekte im öffentlichen Raum, nationale und internationale Aktivitäten sowie Künstlergespräche und Veranstaltungen, welche Brücken schlagen zwischen der Bildenden Kunst und anderen Kultursparten. Sie will weiterhin ein Leuchtturm und Botschafterin für Riehen und Basel sein. Sie möchte in allen Kernkompetenzen wie Sammlung und Konservierung, Ausstellungen, Kunstvermittlung und Kommunikation höchsten Qualitätsstandards genügen, sie will die Möglichkeiten des digitalen Zeitalters für die Kunstvermittlung nutzen, eine lebendige und attraktive Kulturinstitution sein, welche ein breites Publikum für die moderne Kunst interessiert und einen Beitrag zur Bildung leistet. Zudem will sie ein familienfreundlicher Ort der Ruhe, Kraft und Erholung in Verbindung von Mensch, Kultur und Natur sein. Um diese Ziele zu erreichen, plant die Fondation folgendes Programm (Auszug):

2016: Parallel zur Malewitsch 0,10 Ausstellung plant die Fondation eine Ausstellung, die dem Einfluss von Malewitschs Schwarzem Quadrat auf die Gegenwartskunst gewidmet ist. Jean Dubuffet ist in der Fondation mit mehreren zentralen Werken prominent vertreten. Grund genug, diesem Künstler, der zu den Schlüsselfiguren der Kunst der Nachkriegszeit gehört, im Winter/Frühling 2016 eine Ausstellung zu widmen. Zum Abschluss der Reihe der Calder Galleries wird eine grosse Ausstellung dieses Künstlers in Gegenüberstellung zum Werk von Fischli/Weiss vorbereitet. Das Ausstellungsjahr wird mit einer Präsentation von Kandinsky und dem Almanach des Blauen Reiters beschlossen.

Im Jahr **2017** wird die Fondation Beyeler 20 Jahre alt. Es ist ein Jubiläumsprogramm geplant, das alle Bereiche des Museums einbeziehen wird. In diesem Zusammenhang soll auch ein neuer, umfassender Sammlungskatalog erscheinen. Den für die Sammlung Beyeler wichtigen Künstlern wie Claude Monet und Paul Klee wird im Jubiläumsjahr besondere Berücksichtigung geschenkt. Zeitgenössischen Künstlern wie James Turrell und Wolfgang Tillmans sind weitere Ausstellungen gewidmet.

Das Programm **2018** und **2019** steht noch nicht fest, die Fondation plant aber neben den bereits erwähnten Elementen folgende Massnahmen (Auszug):

- Veranstaltungsprogramm mit Künstlergesprächen, Konzerten klassischer und zeitgenössischer Musik, Filmvorführungen, Lesungen, Kabarett, Tanz und Performances sowie Podiumsdiskussionen mit Persönlichkeiten der Gegenwart in Kooperation mit Partnern. Sommerfest mit Kulturprogramm für die Bevölkerung der Region.
- Kunstvermittlungsprogramme für Gruppen und Private, Lehrpersonen und Schulklassen, Familien und Kinder, Expats, Firmen und Vereine, Seniorinnen und Senioren sowie Behinderte. Führungen, Saalbroschüren, Wandtexte, Audio-Guides, Kataloge, Publikationen, Spiele, Online- und Mobilfunk-Angebote.
- Spezialangebote für Familien und Jugendliche wie Kunstatelier und nach Möglichkeit freier Eintritt bis 25 Jahre.
- Fondation Beyeler Kunstprogramm online und mobil, Social Networks.

- Kooperationen mit Museen und Kulturorganisationen der Region, insbesondere Kooperation mit Kunstmuseum Basel, Vitra, Schaulager, Tinguely sowie Kulturpartnerschaften mit Kulturbüro Riehen, Museumsdienste, Oberrheinischer Museumspass, Theater Basel, Burghof Lörrach, Art Basel, Stimmenfestival, Museum Frieder Burda. Marketingkooperation mit Standortmarketing, Basel Tourismus, Wirtschaftsförderung etc.
- Einbezug des Berowerparks und Schaffung von Verbindungen zum Sarasinpark und der Langen Erlen mit Kunstveranstaltungen und -projekten. Jährliches Kunstprojekt im öffentlichen Raum. Neuauflage der von Ernst Beyeler initiierten Skulpturenausstellungen (falls dafür zusätzliche Drittmittel in Millionenhöhe gesichert werden können).

3.3 Businessplan der Fondation für die kommenden Jahre

(Stand per Gesuchstellung September 2015)

Gemäss dem mit dem Gesuch vorgelegten Businessplan rechnet die Fondation Beyeler für die nächsten Jahre weiterhin mit einer defizitären Betriebsrechnung. Sowohl die Erträge als auch insbesondere der Aufwand werden tendenziell wachsen, was ein Defizit von jeweils rund 5 Mio. Franken erwarten lässt, allerdings unter Berücksichtigung der erwünschten Subventionserhöhung. Im Kooperationsvertrag zwischen der Beyeler-Stiftung und der Beyeler Museum AG verpflichtet sich die Stiftung gegenüber der Fondation, deren Finanzierungsbedarf gemäss Budget und Businessplan zu decken. Die detaillierte Übersicht präsentiert sich wie folgt:

Businessplan Fondation Beyeler	2016	2017	2018	2019
Besucherzahlen	325'000	325'000	325'000	325'000
	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF
Besuchererträge (Eintritt, Shop, Rest.)	10'999	11'112	11'226	11'343
Erträge Sponsoring, Art Club etc.	3'630	3'730	3'830	4'930
Sonstige Erträge	350	350	350	350
Total Erträge	15'979	16'192	16'406	16'623
Ausstellungsaufwand	10'000	10'000	10'000	10'000
Personalaufwand	7'958	8'197	8'442	8'696
Museumsaufwand	6'769	6'904	7'042	7'183
Materialaufwand (Shop / Restaurant)	2'219	2'266	2'313	2'361
Total Betriebsaufwand	26'946	27'366	27'797	28'240
Jahresergebnis	-10'967	-11'174	-11'391	-11'617
Subvention Kanton Basel-Stadt	3'150	3'213	3'277	3'343
Subvention Gemeinde Riehen	1'150	1'173	1'196	1'220
Andere Zuwendungen	1'750	1'800	1'850	1'900
Jahresergebnis vor Beitrag Stiftung	-4'917	-4'988	-5'068	-5'154



Kommen nun Gemeinde und Kanton der beantragten Erhöhung der Subvention nicht nach und können keine weiteren Drittmittel akquiriert werden, erhöht sich das Betriebsdefizit, das von der Stiftung ausgeglichen werden muss, bei gleichbleibendem Aufwand im Jahr 2016 um 1,32 Mio. Franken. Die Beyeler Museum AG fürchtet denn auch, dass

- Sparmassnahmen, Qualitätseinbussen und Kürzungen beim Programm zu einer Abwärtsspirale führen,
- das Fundraising ein überproportionales Gewicht (und Einflussnahme) erhalten und
- eine Mittelknappheit der Beyeler-Stiftung für Gebäudeunterhalt, Investitionen, Sammlungserweiterung und Zukunftssicherung eintreten könnte, falls der Erhöhung nicht stattgegeben werden kann.

3.4 Kantonsbeitrag an die Fondation Beyeler

Im Kanton wird der Regierungsrat dem Grossen Rat voraussichtlich beantragen, den Staatsbeitrag auf dem bisherigen Stand zu belassen. In der kantonalen Verwaltung wird davon ausgegangen, dass der Regierungsrat den Ratschlag an den Grossen Rat noch im Herbst verabschieden kann.

Gemäss Antrag des Regierungsrats an den Grossen Rat soll der Kanton künftig weiterhin eine Subvention von 1,965 Mio. Franken p.a. leisten. Der Betrag bleibt während der ganzen Subventionsperiode unverändert.

3.5 Eckpunkte des neuen Subventionsverhältnisses zwischen der Gemeinde und der Fondation Beyeler

3.5.1 Dauer des Subventionsverhältnisses

Der Kanton kennt für Subventionsverhältnisse mit kulturellen Institutionen eine Vertragsdauer von max. vier Jahren. Die neue Subventionsperiode beginnt am 1. Januar 2016 und dauert bis Ende 2019. Eine identische Laufzeit für Kanton und Gemeinde ist wie bisher angezeigt, um nach Ablauf der neuen Subventionsperiode wiederum ein koordiniertes Vorgehen zwischen Kanton und Gemeinde zu ermöglichen.

3.5.2 Beitragsleistungen der Gemeinde

Gemäss vorgesehener Subventions- und Leistungsvereinbarung für die Jahre 2016 bis 2019 wird die Gemeinde den Museums- und Ausstellungsbetrieb der Fondation mit finanziellen Beiträgen und mit unentgeltlichen Sachleistungen wie folgt unterstützen:

- a) Befreiung von der Bezahlung des Baurechtszinses im Wert von CHF 472'500 p.a. gemäss bestehendem Baurechtsvertrag;
- b) Befreiung von der Bezahlung des Zinses für die Benützung des Herrschaftsgebäudes des Berowerguts im Wert von CHF 144'000 p.a. gemäss bestehendem Benützungsvertrag;
- c) Befreiung von der Bezahlung der gärtnerischen Pflege der Parkanlage durch die Gemeindegärtnerei, entsprechend einem Wert von CHF 110'000 p.a.;



- d) finanzielle Unterstützung der Fondation im Betrag von CHF 300'000 p.a. in den Jahren 2016 bis 2019, zahlbar jeweils per 1. April des Jahres.

Insgesamt belaufen sich die jährlichen Beitragsleistungen der Gemeinde somit wertmässig auf einen Betrag von CHF 1'026'500.

Es resultiert gegenüber der letzten Subventionsperiode eine Erhöhung von knapp 2%, die auf die erhöhte Pauschale für die gärtnerische Pflege der Parkanlage zurückzuführen ist. Einerseits ist für diese Erhöhung die Zunahme spezieller Veranstaltungen und der damit verbundene erhöhte Qualitätsanspruch seitens der Fondation verantwortlich, andererseits bedingt die Alterung der Bäume, Sträucher und des Weihers einen erhöhten Pflegeaufwand. Die Fondation kann diesen Mehraufwand nachvollziehen und ist mit der Leistung der Gemeindegärtnerei höchst zufrieden.

Der Gemeinderat hält diese moderate Erhöhung und die Fortführung der Subvention für gerechtfertigt. Ihm ist es wichtig, dass die Zukunft und der Erfolg der Fondation Beyeler langfristig gesichert sind. Für eine nachhaltige Entwicklung des Museums ist vorab die Stiftung in der Verantwortung. Die Gemeinde ihrerseits hat ihr langfristiges Engagement für die Fondation mit dem auf 80 Jahre abgeschlossenen Baurechts- und Benützungsvertrag für die Berower-Villa klar zum Ausdruck gebracht. Von einer Subventionserhöhung wird zum jetzigen Zeitpunkt abgesehen. Nach Abschluss der Subventionsperiode 2016 bis 2019 dürfte die Realisierung des geplanten Neubaus der Fondation näher rücken, was eine Überprüfung des Subventionsverhältnisses und allenfalls eine neue Auslegeordnung dannzumal sinnvoll erscheinen lässt. Zudem ist es Ziel des Gemeinderats, die für die Kulturförderung zur Verfügung stehenden Mittel so einzusetzen, dass sowohl eine Institution mit internationaler Strahlkraft wie die Fondation wie auch lokale Initiativen und Projekte und das regionale Kunstschaffen angemessene Berücksichtigung finden. Zurzeit (Stand Geschäftsbericht 2014) macht die Subvention an die Fondation Beyeler 62% des Produkts Kulturförderung aus.

3.5.3 Leistungen und Verpflichtungen der Fondation gegenüber der Gemeinde

Der Fondation ist eine gute Verankerung an ihrem Standort ein zentrales Anliegen. Der lokalen Bevölkerung ermöglicht die Fondation periodisch vergünstigte Eintritte ins Museum. So liegt der Willkommenspost für Neuzuziehende ein Eintritt für zwei Personen bei und die Grossauflage der Riehener Zeitung, die allen Haushalten zugestellt wird, enthält Gutscheine, die gegen zwei Eintritte eingetauscht werden können (im Jahr 2014 waren dies gut 5'400 Eintritte). Der Berowerpark bleibt für das Publikum mindestens zu den Öffnungszeiten des Museums frei zugänglich. Weiter ist in der Subventions- und Leistungsvereinbarung festgehalten, dass die Fondation regelmässige Kontakte mit den zuständigen Personen der Abteilung Kultur, Freizeit und Sport der Gemeinde pflegt und sich zu gemeinsamen oder auf einander abgestimmten Projekten bereit erklärt. Zudem legt die Fondation auch gewisse Druckerzeugnisse wie Broschüren und Karten, die über die Gemeinde informieren, im Eingangsbereich des Museums auf. Die Fondation verpflichtet sich, die materielle Unterstützung der Gemeinde in angemessener und geeigneter Form zu kommunizieren und sichtbar zu machen.



Wichtig ist dem Gemeinderat grundsätzlich, aber vor allem auch im Hinblick auf die Pläne für eine Erweiterung der Fondation am Bachtelenweg, dass der Bezug zwischen dem Museum und dem neu gestalteten Dorfkern deutlich gestärkt wird.

3.5.4 Statuten der Beyeler Museum AG und Kooperationsvertrag mit der Stiftung

In den Statuten der Beyeler Museum AG ist festgehalten, dass die Gesellschaft den gemeinnützigen Betrieb des Museums Fondation Beyeler mit dem dazugehörigen Museumsrestaurant und dem museumseigenen Artshop in Riehen bezweckt. Dadurch soll die im Eigentum der Beyeler-Stiftung stehende Sammlung Beyeler der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Die Gesellschaft soll ferner dazu beitragen, das Interesse der Jugend an der Kunst zu wecken bzw. zu erhalten.

Das Verhältnis zwischen der Beyeler-Stiftung und der Beyeler Museum AG ist in der eingangs erwähnten Kooperationsvereinbarung geregelt. Insbesondere wird darin festgehalten, dass die Beyeler-Stiftung der Beyeler Museum AG (Fondation) das Museumsgebäude und das Berowergut zur Erfüllung ihres Zwecks zur Verfügung stellt. Weiter verpflichtet sich die Stiftung, die Befreiung vom Baurechts- und Pachtzins durch die Gemeinde Riehen an den Museumsbetrieb weiterzugeben.

Beide Dokumente - die Statuten der Beyeler Museum AG und die Kooperationsvereinbarung - bilden Vertragsgrundlagen der Subventions- und Leistungsvereinbarung mit der Fondation.

3.5.5 Weitere Verbindungen zwischen der Gemeinde und der Fondation

Das Kulturbüro Riehen organisiert immer wieder gemeinsam mit der Fondation kulturelle Veranstaltungen in den Museumsräumlichkeiten oder im Park. Seit 2010 findet auf dem Gelände der Fondation Beyeler ein Sommerfest statt, das Workshops der Kunstvermittlung, Musikgenuss und eine vergünstigte Besichtigung der Ausstellung ermöglicht. Auch fanden mehrfach Tanzperformances statt. Dabei entstehen dem Produkt der Kulturförderung Sachkosten in der Höhe von ca. CHF 30'000 bis 40'000 pro Jahr.

Im Rahmen der IBA Basel 2020 kam die Idee auf, zwischen der Fondation Beyeler und dem Vitra Campus mit einem Kunstprojekt einen grenzüberschreitenden Fuss- und Radweg zu markieren. Am Projekt «24 Stops», das vom Künstler Tobias Rehberger realisiert wird, sind die Gemeinden Weil am Rhein und Riehen sowie Vitra und die Fondation Beyeler partnerschaftlich beteiligt. Die Gemeinde hat sich in der Kooperationsvereinbarung verpflichtet, für die Installationen auf Riehener Gemeindegebiet die erforderlichen Bewilligungen einzuholen und während der geplanten Projektdauer von zehn Jahren für den Unterhalt der Kunstobjekte (Reinigung, Instandhaltung, nicht aber Wiederherstellung bei Beschädigung) zu sorgen.

Auf Gesuch hin entrichtet die Gemeinde beim jährlichen Galeristen-Empfang zur Art Basel einen Beitrag.



Unabhängig vom Subventionsverhältnis bestehen separate Mietverhältnisse der Fondation mit der Gemeinde für einzelne Räumlichkeiten (Büroräume und Ateliers für Museumspädagogik resp. Sitzungszimmer im Berowergut, Orangerie bei der ehemaligen Gärtnerei im Berowergut und Lagerräume im Werkhof). Der Fondation werden jährlich Mieten von gut CHF 90'000 in Rechnung gestellt (exkl. Nebenkosten). Die Gemeinde sieht auch für die neue Subventionsperiode davon ab, diese Mieten der Fondation zu erlassen.

Die Berower-Villa ist und bleibt im Eigentum der Gemeinde; sie wurde der Fondation lediglich zur Benützung (unentgeltliche «Pacht») überlassen. Die baulichen Unterhaltskosten für Dach und Fach des geschützten Gebäudes gehen deshalb zu Lasten der Gemeinde. Dies gilt auch für die bauliche Infrastruktur der Parkanlage.

3.5.6 Ausblick

Im Januar 2015 wurde bekannt, dass die Fondation Beyeler das Kaufrecht für den angrenzenden Iselin-Weber-Park erworben hat. In einem definierten Perimeter am Rand des Bachtelenwegs soll ein weiteres architektonisch hochwertiges Haus entstehen, das Ausstellungsräume für Kunst sowie einen multifunktionalen Raum für kulturelle Veranstaltungen enthält. Der Gemeinderat steht dem Vorhaben der Fondation positiv gegenüber und unterstützt dieses Vorhaben aktiv. Für die Gemeinde ist insbesondere die geplante weitere Verbindung von Natur und Kultur - ganz im Sinne von Ernst Beyeler - von grosser Bedeutung. Der bisher private, historische Garten mit seinem alten Baumbestand soll dauerhaft erhalten und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Der Erwerb von Land und Liegenschaften, die Finanzierung des Neubaus sowie der Betrieb und der Unterhalt für die ersten 10 Jahre werden privat finanziert. Für die Gemeinde ist eine naturnahe und attraktive Fussgänger- und Veloverbindung vom Dorfzentrum via Bachtelenweg in den Landschaftspark Wiese, zum Naturbad und zum Tüllingerhügel wichtig.

Mit Blick auf diese Entwicklung wird es für die öffentliche Hand von grosser Bedeutung sein, wie die Fondation die mit dem Ausbau steigenden Betriebskosten wird finanzieren können und wie sie ihre seit Jahren anstehenden räumlichen Probleme angehen wird.

4. Finanzrechtliche Grundlage für Subventionen bis 2019

Im Leistungsauftrag für die Produktgruppe 5, Kultur, Freizeit und Sport für die Jahre 2014 bis 2016 wurden im Produkt «Kulturförderung» die Mittel für die Beitragsleistungen an die Fondation (Geld- und Sachbeiträge) bis Ende 2016 auf bisheriger Basis eingestellt und vom Einwohnerrat mit Verabschiedung des Globalkredits bewilligt. Im Rahmen eines Leistungsziels wurde dem Gemeinderat zudem aufgetragen, in Koordination mit dem Kanton eine Verlängerung der Subventions- und Leistungsvereinbarung mit der Fondation Beyeler anzugehen.

Da die Laufzeit der Vereinbarung bis Ende 2019 länger dauert als der entsprechende Leistungsauftrag und Globalkredit, bedarf es gemäss § 45 der Finanzhaushaltordnung einer entsprechenden Ermächtigung durch den Einwohnerrat zum Abschluss der Vereinbarung.



Seite 14 Die Erteilung dieser Ermächtigung an den Gemeinderat wird dem Einwohnerrat mit dieser Vorlage beantragt.

5. Zusammenfassung und Antrag

Gemäss der Vorgabe des Einwohnerrats im Leistungsauftrag 2014 bis 2016 für den Politikbereich Kultur, Freizeit und Sport unterbreitet der Gemeinderat dem Einwohnerrat im Bereich der Kulturförderung eine Verlängerung der Subventions- und Leistungsvereinbarung der Gemeinde mit der Beyeler Museum AG. Diese hat Ende September 2014 entsprechende Anträge an den Kanton Basel-Stadt und die Einwohnergemeinde Riehen gestellt. Ziel ist es, die Fondation Beyeler langfristig und in angemessenem Rahmen zu unterstützen, die Partnerschaft mit ihr zu stärken und somit dem Motto «Riehen - Lebenskultur» weiterhin nachzukommen. Einer von Seiten der Fondation gewünschten Erhöhung des Subventionsbeitrags resp. einem Verzicht auf Mieteinnahmen der von der Gemeinde an die Fondation vermieteten Räumlichkeiten kann nicht Folge geleistet werden, zumal die Gemeinde den Barbeitrag an die Fondation erst in der letzten Subventionsperiode erhöht hat. Eine kleinere Erhöhung findet allerdings durch die gestiegenen Aufwendungen der Gemeindegärtnerei für die Parkpflege statt. Falls die Erweiterung der Fondation am Bachtelenweg realisiert wird, wird die nächste Subventionsperiode unter veränderten Vorzeichen zu betrachten sein.

Aufgrund obiger Ausführungen beantragt der Gemeinderat dem Einwohnerrat, den nachstehenden Beschluss zu fassen und den Gemeinderat zum Abschluss einer Subventions- und Leistungsvereinbarung mit der Beyeler Museum AG für die Jahre 2016 bis 2019 zu ermächtigen, beinhaltend einen Betriebsbeitrag von CHF 300'000 p.a. sowie die unentgeltliche Pflege der Parkanlage des Museums durch die Gemeindegärtnerei.

Riehen, 29. September 2015

Gemeinderat Riehen

Der Präsident:

Hansjörg Wilde

Der Gemeindeverwalter-Stellvertreter:

Urs Denzler

Beigefügt: Beschlussesentwurf



Beschluss des Einwohnerrats betreffend Betriebsbeitrag der Gemeinde an die Foundation Beyeler für die Jahre 2016 bis 2019

„Der Einwohnerrat ermächtigt auf Antrag des Gemeinderats [und der zuständigen Sachkommission] den Gemeinderat, zusätzlich zum unentgeltlich gewährten Baurecht und unentgeltlicher Nutzung der Berower-Villa eine Subventions- und Leistungsvereinbarung mit der Beyeler Museum AG abzuschliessen, beinhaltend für die Jahre 2016 bis 2019 einen Betriebsbeitrag von 300'000 Franken p.a. sowie die der Fondation nicht verrechnete Fortführung der Pflege der Parkanlage des Museums durch die Gemeindegärtnerei.

Dieser Beschluss wird publiziert; er unterliegt dem Referendum.“

Riehen,

Im Namen des Einwohnerrats

Der Präsident:

Die Ratssekretärin:

Jürg Sollberger

Katja Christ